

# Sprechen wir über die Klassiker-Autoren.... oder: Ein Hoch auf Robert Arthur & Co. ?

1) **Gräfin Zahl** © ([graefinzahl@yahoo.com](mailto:graefinzahl@yahoo.com)) schrieb am 18.3.2000 um 16:17:02: Dieser Forumspunkt hat noch gefehlt, dann haben wir bald alle Autoren durch. Viele trauern den Zeiten der Klassiker hinterher, d.h. den Werken von Robert Arthur, William Arden, M.V. Carey (und Nick West). Da die Klassiker fast immer in einem Atemzug genannt werden, und höchstens Robert Arthur manchmal herausgestellt wird, wäre es interessant einmal festzuhalten, was denn nun die Besonderheiten der Bücher der jeweiligen Autoren sind, und die oft zitierten qualitativen Vorteile so zu begründen. \*\*\*\* Robert Arthurs Bücher besitzen wohl eindeutig die mystischsten Elemente, während M.V. Careys Werke eher in Richtung "normaler Kriminalfall" gehen. William Arden hingegen scheint eine Vorliebe für historische Hintergründe und doppelte Identitäten der Täter zu haben. Aber was sind die weiteren Unterschiede??? \*\*\*\* Zudem glaube ich, wenn heute Bücher wie "Super-Papagei" oder "Unheimlicher Drache" erscheinen würde, auch ein großer Proteststurm einsetzen würde. Vielen würden behaupten, der Fall mit den Papageien sei an den haaren herbeigezogen, einen solchen Aufwand würde niemand betreiben, bei unheimlicher Drache verhält es sich ähnlich. Einen Drachen für einen Bankraub basteln? Ist das nicht ziemlich absurd??? Ich glaube auch, das eine Geschichte in der Art von Todesflug, wenn sie vor in dieser Zeit erschiene würde, von den Lesern heute ohne weiteres akzeptiert werden würde. Die viel zitierten James Bond-Elemente gibt es ja auch etwa in "Silberne Spinne", Aufnahmegerät in Kamera und die drei ??? retten eine Regierung - ein solches Buch wäre heute wohl hier gnadenlos verrissen worden. Ich bin gespannt auf Eure Meinungen zu diesem Thema (o.k. - eigentlich sind es ja mehrere Themen)!

2) **Mary** schrieb am 18.3.2000 um 16:23:14: Tut mir echt Leid, Gräfin Zahl, aber der Text ist mir zu...lang! Außerdem verstehe ich kein Wort!

3) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 18.3.2000 um 16:42:49: Das mystische ist/war ein wesentlicher Bestandteil dieser Serie. Zugegeben, wenn heute ein unveröffentlichtes Manuskript von Robert Arthur heute verlegt werden würde, und dies - nehmen wir abstrakterweise einmal an - nicht unter R. Arthur, sondern unter einem Pseudonym, hätte es wohl wirklich seine Probleme. Der Aufwand der z. B. beim "Drachen" betrieben wurde ist wirklich abstrus, wäre aber noch im Rahmen, wenn er (der schelmische Bösewicht) nicht mit gestandenen Gangstern diesen Raub durchzuziehen versucht hätte (ich glaube Stan hat hierzu einen Eintrag im Folgen-Forum gemacht). Im neuen Buch von André Marx (Labyrinth) wird ein ähnlicher Aufwand betrieben und keiner regt sich auf - Komisch! Vielleicht liegt es auch daran, daß man sich, trotz aller Wehklagen und Dementis, mittlerweile an die neue Ära gewöhnt hat. Zu William Arden möchte ich noch sagen, daß auch er sehr viele Mystery-Elemente "verbraten" hat und würdig das Erbe von Arthur übernommen hat (Automafia lassen wir mal geflissentlich unter den Tisch fallen). Über M.V. Carey kann man sicher geteilter Meinung sein. Sie hat tatsächlich eher normale Krimigeschichten geschrieben, doch im Vergleich zu den heutigen Storys (den meisten jedenfalls), hat auch sie immer versucht dem ganzen einen Touch der Mystery mitzugeben, wie es dem Ursprung entspricht (mit mehr oder weniger Erfolg). Damit waren ihre Geschichten jedenfalls höher zu bewerten, als die Geschichten die uns Frau Henkel-Waidhofer "geschenkt" hat. Die waren "nur noch" Krimigeschichten. --- Die Kameras aus der "Spinnen"-Folge hat übrigens auch noch ein eingebautes Funkgerät (lediglich Justus' Kamera hatte ein zusätzliches Aufnahmegerät).

4) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 18.3.2000 um 21:24:24: Max, daß beim "Labyrinth" keiner meckert, liegt vielleicht daran, daß nicht einfach nur der Aufwand hoch war, sondern auch ein charmant angelegtes Rätsel zu lösen ist.

5) **Kayashi** ([sk@alpha.de](mailto:sk@alpha.de)) schrieb am 19.3.2000 um 21:29:47: Ich habe irgendwie das Gefühl, die alten Folgen hatten eher diesen "Weit weg"-Touch. Irgendwo in Amerika schlendern 3 Jugendliche durch die Welt, die alle Naselang in ein interessantes Abenteuer stolpern. Es war irgendwie eine lustige Abenteuer-Detektiv-Story auf dem (Glaubwürdigkeits- und Unterhaltsamkeits-) Niveau eines "Colt Seavers" oder "Knight Riders". Heute versuchen uns alle neuen Bücher mit Details und realen Fakten geradezu totzuschmeißen, aus den Phantasiestories wurden reelle Faelle a la "Derrick" oder "Tatort". Ich denke, das macht einen großen Unterschied aus, es wurde alles irgendwie brottrocken. Ich persönlich habe auch irgendwie das Gefühl verloren, dass da 3 Jugendliche in einer Standprovinz irgendwo in Amerika leben, mir scheinen da eher ein paar Mitt-Zwanziger Vollprofis zu existieren...

6) **Der Antichrist** ([der\\_antichrist@gmx.de](mailto:der_antichrist@gmx.de)) schrieb am 20.3.2000 um 12:20:53: Gräfin - das nehme ich

dir jetzt wirklich übel. Diesen fForumspunkt wollte ich heute auch eröffnen: touch the untouchables -die größten schnitzer von arthur, arden und konsorten.

7) **Der Antichrist** ([der\\_antichrist@gmx.de](mailto:der_antichrist@gmx.de)) schrieb am 20.3.2000 um 12:22:13: Der 'Totenkopf' ist und bleibt einer meiner Lieblingsbände in dieser Hinsicht. Aber jeder debile Dreijährige hätte nach einigen Minuten des Nachdenkens darauf kommen können, dass der Sende- u. Empfangskrimskrams im Sockel versteckt sein muß. Das Justus nicht sofort darauf kommt, kann man wohl nur mit kurzfristiger geistiger Verwirrung erklären. Es ist auch erstaunlich, wie wenig Energie Justus in die Lösung des Rätsels steckt (wenn man bedenkt, was er alles wegen eines schreienden Weckers angestellt hat). Einfach wieder ins Bett zu steigen ohne das Teil mal richtig zu untersuchen entspricht nun wirklich nicht Justus Natur. Wenn er es getan hätte, hätte er sicherlich auch festgestellt, dass man den Sockel öffnen kann. Erstaunlich ist auch, dass die Batterie nach einem Jahr im Stand-By noch so gut funktioniert... Robert Arthur, dass war schwach.

8) **Der Antichrist** ([der\\_antichrist@gmx.de](mailto:der_antichrist@gmx.de)) schrieb am 20.3.2000 um 12:23:43: Und dann waren da auch noch die Liliputaner, die auch im Goldzahalter noch wie Kinder aussehen. Auch keine keine Glanzleistung Arthurs. Auch Liliputaner kennen nicht das Geheimnis der ewigen Jugend. Und wie sagte doch schon die junge Maskenbildnerin aus das Narbengesicht: 'Alte Leute kann man natürlich nicht wieder jung machen.' Robert Arthur, das war schwach.

9) **Der Antichrist** schrieb am 20.3.2000 um 12:25:56: Und dann gibt es noch die heilige kuh, das goldene kalb der ???-Serie: Die gefährliche Erbschaft. Das Versteck für die Klunker - eine hohle Macbeth-Büste - war wirklich schwach. Dort hätte sie ja jede Putze zufällig beim Abstauben finden können. Auf dem Schiff hätte es sicherlich bessere Verstecke gegeben.

10) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 20.3.2000 um 12:48:02: Antichrist, wenn du so anfängst, findest du bestimmt in jedem Buch (alt oder neu) etwas, daß nicht 100%ig paßt.

11) **Der Antichrist** ([der\\_antichrist@gmx.de](mailto:der_antichrist@gmx.de)) schrieb am 20.3.2000 um 12:58:28: Max, da hast du sicherlich recht. Es ging mir mit den beispiele auch mehr darum, dass bei neuen autoren jeder pillefick kritisiert wird, gröbere schnitzer bei den klassikern aber ohne murren hingenommen werden.

12) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 20.3.2000 um 13:05:23: Ganz so würde ich das nicht sehen (s. Eintr. 3). Aber natürlich sieht man bei den alten Folgen gerne darüber hinweg, weil man sie wahrscheinlich so verinnerlicht hat. Trotzdem es gibt sicher auch Kritikpunkte bei den "Kult"- (ich mag dieses Wort nicht) -Folgen.

13) **Sansibar** ([Sansi.bar@gmx.de](mailto:Sansi.bar@gmx.de)) schrieb am 20.3.2000 um 13:07:25: Antichrist, Du hast in allen Punkten Recht - dennoch möchte ich darauf hin weisen, dass ich die Hörspiele und Bücher erstmals im Alter von etwa 9 bzw. 10 Jahren zu hören bekam - und damals das Unwahrscheinliche mit dem Drachen und dem Totenkopf und den Lilliputanern als höchst spannend empfand. Nicht mehr und nicht weniger. Außerdem war das ja für mein damaliges Alter gemacht. Schreib doch mal einer ein ???-Buch, in dem alles realistisch ist. Dann kannst Du die Serie auch gleich beerdigen. Richtig ist allerdings, dass es Quatsch ist, die neuen Autoren aus der "erwachsenen" Sicht zu kritisieren und den anderen aus "kindlicher" Sicht hinterher zu hängen.

14) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 20.3.2000 um 13:10:44: Nachtrag: Niemand ist perfekt - auch Arthur & Co. waren/sind es nicht. Sollte jedoch einmal ein Autor die "perfekte" Story schreiben, wäre dies mit Sicherheit der Untergang der ganzen Serie!

15) **Der Antichrist** schrieb am 20.3.2000 um 13:14:10: Sansibar, auch du hast recht. Die ??? sind eine kinderbuchserie, und für eine solche sind sie ok. Es hat mich aber in der vergangenheit in diesem forum ein wenig geärgert, dass fast allen neuen autoren um die ohren gehauen wurde, dass sie immer unzureichend recherchiert hätten (so nach der art: in diesem fußballstadion finden keine spiele dieser art statt sondern nur ... das hätte man besser recherchieren müssen etc.) Mein gott, was sollte denn das? Die ??? sind schließlich jugend- und keine sachbücher.

16) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 20.3.2000 um 13:45:41: Trotzdem sollte man nicht annehmen, daß die Kids alles schlucken. Auch sie wissen ganz genau oder vielleicht noch besser als wir Erwachsene, wo etwas hakt, oder geschummelt ist. Die Nichte meines Kumpels zum Bleistift, "klaut" regelmäßig seine ???-Tapes, weil sie TKKG zu kindisch findet. Vor zwei Tagen hat sie ihm den "seltsamen Wecker" auf den Tisch geknallt, und gemeint was für ein "Scheiß" dieser sei. Ihr ist nämlich aufgefallen,

daß Justus total neben der Mütze läuft, als sie beim falschen Gerald vorsprachen. Der würde sich schon so verdächtig benehmen, daß Justus hätte mißtrauisch sein müssen. Außerdem findet sie die Schlußszene dämlich. Warum sollte man die Uhren zum Brüllen bringen, um damit einen Spiegel in Trümmer zu legen, der der noch einzig verbleibende heile Gegenstand in dem Raum war? Man würde im Ernstfall doch nur die Polizei auf sich aufmerksam machen. Genauso gut hätte man ja auch einen Hammer nehmen können und dem Spiegel ganz vorsichtig einen mitzugeben. Also, wie gesagt, man sollte vorsichtig sein, denn auch KINDER SIND KEINE IDIOTEN!

17) **Sansibar** schrieb am 20.3.2000 um 14:43:28: Nee, Max, Kinder sind keine Idioten. Aber ich war auch mal ein Kind - und soweit ich weiß kein besonders minderbemitteltes - und fand das trotzdem alles sehr spannend. Warum sollte sich jemand als "Tanzender Teufel" verkleiden? Nur um auch wirklich auf sich aufmerksam zu machen? Wen interessiert's, dass das keinen Sinn macht? Erwachsene! Ich war gebannt damals und habe mich gegruselt, gefürchtet und bin mit den drei Jungs geflohen. Und das alleine zählt. Natürlich sollten sich dennoch auch die absurdesten Geschichten halbwegs logisch und schlüssig aufklären, aber das tun sie ja zumeist. Auf jeden Fall gibt es hier . meiner Meinung nach - keine große Diskrepanz zwischen den alten und den neuen Autoren. Es gibt nur eine andere Wahrnehmung der älter gewordenen Leser.

18) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 20.3.2000 um 15:05:33: Doch, Sansibar, die gibt es. Hab gerade ein wenig im Aktenschrank gewühlt und bin auf ein altes Forum gestoßen, bei dem es um eine Verfilmung der ??? geht, z. B. als Serie. Nicht daß ich jetzt dafür plädieren würde aber stell dir mal vor, du müßtest die alten Folgen verfilmen (ca. 3 Stück) und drei aus den mittleren (Crimbusters/BJHW) und drei aus der neueren Ära. Wo glaubst wären die Produktionskosten/pro Folge am höchsten? Wo am niedrigsten? Und die, die am günstigsten wegkommen, Sansibar, sind auch gleichzeitig die, die ich mal in Anführungszeichen als "08/15-Kriminalfälle " bezeichnen möchte. Fälle ohne den besonderen Kick, die auch genauso gut im Vorabendprogramm der öffentlich/schläfrigen AH-Sendern hätten vorkommen können (wobei mich die Crimbusters eher an amerikanische TV-Dutzendware erinnert - aber ich glaube das habe ich schon mal erwähnt). Dabei möchte ich fast sagen "natürlich", natürlich kann man von Nicht-Amerikanischen Autoren NICHT verlangen, daß sie sich 100%ig in dortige Begebenheiten/Rituale hineinversetzen können und so schreiben. Aber man kann es wenigstens versuchen, was jetzt wohl so langsam, aber sicher im kommen ist. Trotzdem merkt man diese Unterschiede. Wenn ich mir allerdings vergegenwärtige, daß die Frühjahrsveröffentlichungen mit aus zwei André Minninger-Büchern besteht, kriege ich wieder dieses nervöse Flattern in der Magengegend. Gerade er hat ein Musterbeispiel dessen abgeliefert, wie es eben nicht sein soll. Denn es ist schwerer einen Fall mit Mystik-Touch logisch aufzudröseln, als einen stinknormalen (Real)-Krimifall, das mußten wir nun schon einige Male miterleben.

19) **Sansibar** schrieb am 20.3.2000 um 15:23:37: Max, da widersprechen wir uns gar nicht. Vielleicht hätte ich mich klarer ausdrücken müssen. Selbstverständlich sind die alten Autoren besser als die neuen, gerade André Minninger ist für mich alles, aber kein Schriftsteller. Es ging mir nur um Wahrscheinlichkeit / Realitätsbewusstsein. Und wenn Du sagst, dass die alten Folgen aufwendiger zu vertonen wären, spricht das nicht gerade für die Realitätsbezogenheit. Aber gerade das mag ich ja so an ihnen. Und wie Du schon sagtest (und ich auch, glaube ich): Eine logische und schlüssige Aufklärung ist das A und O. Und daran krankt es gerade bei Minninger gewaltig.

20) **Gräfin Zahl** © ([graefinzahl@yahoo.com](mailto:graefinzahl@yahoo.com)) schrieb am 20.3.2000 um 16:15:59: Ich glaube aber auch, daß es bei den klassiker-Autoren auch in den von Antichrist angesprochenen Ungereimtheiten Unterschiede gibt. Eigentlich schade, daß immer alle in einem Atemzug genannt werden. Mir persönlich geht es (ich meine jetzt ausschließlich die Bücher!) so, daß die Arthiur-Folgen beim ersten Lesen zwar oft mal am fesselndsten waren, beim 2. oder mehrmaligen lesen wirken sie auf mich jedoch nicht mehr so spannend wie die Carey-Bücher. Ich habe mich gefragt, woarn das liegen kann. Sind die Carey Fälle komplexer??? Oder gibt es bei den Büchern von M.V. carey mehr Handlungsorte und zwielichtige Personen? Mein Lieblingsautor William Arden liegt irgendwo dazwischen....

21) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 20.3.2000 um 16:24:31: Gräfin, ich empfinde es eher umgekehrt. Klar, die Arthur-Sachen rühr ich auch kaum noch an, wenn ich sie hinter mir haben, aber ich aheb auch gemerkt, daß ich eher zu den Arden-Sachen greife (ausgenommen AUTOMAFIA!), als zu den Büchern von Carey. Die Arden Sachen sind mir dynamischer, als die von Carey, bei denen mich schnell die Langeweile packt (wohlgemerkt, die Bücher kenne ich alle schon).

22) **Gräfin Zahl** © ([graefinzahl@yahoo.com](mailto:graefinzahl@yahoo.com)) schrieb am 20.3.2000 um 16:36:21: Max, bei fast allen Arthur Büchern geht es mir ebenso. Ich glaube das liegt daran, da gerade diese mystischen Elemente auf die Leser eine große Faszination ausüben. Und wenn die erst mal enträtselt sind, ist die Luft für immer

raus. Wohl ein Grund, weshalb das bei "Siberne Spinne" bei mir nicht zutrifft. Bei Carey kommen, glaube ich viele kleinere Dinge zusammen, die Stück für Stück ermittelt werden. Bei Arden ist oft der ganze Hintergrund anders. Wenn ich jetzt mal spontan überlege, kommt es hier oft besonders auf Recherche und Archiv an... Und die, die am Anfang als "gut" betrachtet werden, sind hinterher oft die bösen, das schafft zusätzlichen Reiz. Oder gibt es das noch andere Gründe? \*grübel\*

23) **Sansibar** schrieb am 20.3.2000 um 17:29:44: Gute Betrachtung, Ihr Beiden!

24) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 21.3.2000 um 08:25:24: Noch mal eine verspätete Reaktion auf (8): Es gibt schon Liliputaner, die auch in höherem Alter noch wie Kinder wirken. Siehe Schlöndorffs "Die Blechtrommel". Was mir übrigens schon damals als Kind an vielen alten Stories total unrealistisch vorkam, ist, daß die drei ??? häufig mit einem Fall beginnen, dann kommt es zwischendurch zu einem vermeintlich völlig anderen Auftrag, den sie ganz generös parallel verfolgen, bis sich dann am Ende herausstellt, daß beide Fälle - WELCH AUSSERORDENTLICHER ZUFALL!! - eigentlich identisch sind oder zumindest wieder zusammenlaufen! So war es zum Beispiel beim "seltsamen Wecker", bei der "flüsternden Mumie", oder beim "verschwundenen Schatz". Und André Marx hat dieses Muster auch gleich in sein Erstlings-???-Werk übernommen, bei "Poltergeist" war's wieder so. Ähnlich verhält es sich bei "Geisterinsel", "Schwarze Katze" oder auch "Karpatenhund", wo die drei ??? auch eigentlich zwei Fälle nebeneinander bearbeiten, die mehr oder weniger miteinander verflochten sind. Entweder ist Kalifornien ein unglaublich ereignisreiches Fleckchen Erde, oder die drei ??? wirken magnetisch auf Rätsel, Geheimnisse und ungeklärte Fragen aller Art. Bei "Dopingmixer" fand ich es beinahe noch witzig, daß dort die beiden Fälle tatsächlich völlig unabhängig voneinander waren. Immerhin überraschend. Ach, und Sansibar (13), ich weiß nicht, aber meinst du nicht, es schießt ein wenig übers Ziel hinaus, den anderen gleich zu hängen?

25) **Sansibar** schrieb am 21.3.2000 um 09:05:28: Sire: 1. Das mit dem "Hinterherzuhängen" war wohl ein fehl geschlagener (fehlgeschlagener) Versuch, die neue Rechtschreibung anzuwenden (an zu wenden). 2. Mir ist die andere Bedeutung beim Schreiben nicht aufgefallen. 3. Du bist ein Klugscheißer.

26) **green** schrieb am 21.3.2000 um 18:16:01: zu M.V. Carey: Niemand verstand es besser als sie, dieses typische Rocky-BEACH-FEELING (das bei den späteren Folgen meist fehlt) zu erzeugen. Diese leicht und lockere Strandatmosphäre und der erlebnisorientierte Lebensstil der ???, gepaart mit einer komplexen und in sich verwobenen Story. Eine wirklich teuflisch gute Mischung. Schon als Kind haben ich die Carey Fälle besonders genossen, obwohl ich nicht wußte, daß Narbengesicht, der heimliche Hehler, die Perlenvögel etc... von Carey waren.

27) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 31.3.2000 um 19:32:05: Um einen neuen Stein in die Runde zu werfen: Ein Faktor der noch gar nicht berücksichtigt wurde ist Leonore Puschert. Wenn ich mir gerade silberne Spinne (Original) betrachte, wird mir erst richtig bewußt was für Auswirkungen sie auf die deutschen Bücher/Übersetzungen hatte. Arthurs Werke gefallen mir im Original nämlich besser als in der Übersetzung. Ich weiß auch nicht wie ich das jetzt genau erklären kann. Ich finde sie sind einfach intensiver. Originale von Arden und Carey habe ich allerdings nicht um sie zu vergleichen, aber ich kann mir gut vorstellen, daß auch dort ein wenig was verloren ging, oder evtl. sogar besser geworden ist. Von daher könnte sich in der Einstufung der Autoren schon etwas ändern, da wir uns hier ja nur auf die Übersetzungen stützen.

28) **Gräfin Zahl** © ([Zwoelferkreis@excite.com](mailto:Zwoelferkreis@excite.com)) schrieb am 31.3.2000 um 19:40:54: Ich glaube gerade bei "Silberne Spinne" wird das besonders deutlich, da die ganze Handlung in der deutschen Version nach Texas verlegt wurde. Da kommt schon irgendwie Atmosphäre abhanden. Generell halte ich die Übersetzungen aber für durchaus gelungen. Obwohl ich mich natürlich frage, warum die Namen einiger Phantasiestaaten drehen glauben mußten (Varania = Magnusstad, Lapathia = Rumänien), andere jedoch unverändert in die Geschichten aufgenommen wurden (Ruffino, Nanda).

29) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 31.3.2000 um 22:50:40: Hm, anderer Ansatz, Gräfin. Es wäre interessant wie und inwiefern sich die Übersetzungen von Fr. Puschert auf die Originalstoffs der Klassiker ausgewirkt haben. Sind manche Änderungen die Fr. Puschert bei den Übersetzungen vorgenommen hat positiv? Und wo waren sie hingegen eher negativ?

30) **Der Antichrist** schrieb am 10.4.2000 um 13:56:41: Was mich an den alten Bänden immer etwas gestört hat, war, dass das Alter der ??? nie so richtig definiert wurde. Hier auf der Seite (und auf anderen Seiten) wird oft in den Raum gestellt, dass die drei in den alten Bänden 12 Jahre alt waren. Habe ich da irgendeine wichtige Stelle überlesen? Die wichtigste Stellen in den Klassikern, um das Alter der ??? abzu-

schätzen, waren für mich die vergleiche zu skinny norris. Dieser war 16 und die drei ??? waren 'etwas jünger'. Das spricht eigentlich gegen das alter von 12 - denn aus kindlicher sicht sind 4 jahre eine halbe ewigkeit. Für mich waren die ??? deshalb immer so ende 14, anfang 15. An anderen stellen konnte man aber anhand textstellen wie 'das ist nichts für kinder' o.ä. auf ein jüngeres alter schließen. Ich habe das immer als widerspruch empfunden, der mich tierisch genervt hat. Besonders, dass die ??? so wehrlos gegen das deppen-geschwisterpaar aus der gefährlichen erbschaft waren etc.

31) **Sonny Elmquist** © schrieb am 10.4.2000 um 14:13:53: Hallo Antichrist, ich empfinde es generell recht vorteilhaft, wenn genaue Angaben über das Alter der ??? fehlen. Das läßt dem Leser mehr Freiraum im Hinblick auf eigene Fantasien. Denn wie alt müßten die Jungs denn heute wirklich sein? Über 90 Fälle, die meisten davon in den Ferien gelöst. Sie wären dann ja heute mindestens 25. Ich gebe Dir aber recht; es sollte einheitlich bei allen Autoren sein. Das gelingt wohl nur, wenn Angaben oder auch nur beiläufige Bemerkungen, die das Alter am Rande berühren, weggelassen werden. Die Bemerkung am Beginn von "Wolfsgesicht" als Beispiel, ist vollkommen überflüssig. Mir ist schon klar, daß das in dieser Szene gewollt ist, das macht die Sache für mich persönlich leider nur noch schlimmer. Meiner Meinung nach sollten konkrete Altersangaben nicht gemacht werden.

32) **Der Antichrist** schrieb am 10.4.2000 um 14:35:18: Was mich an den alten bänden immer etwas gestört hat, war, dass das alter der ??? nie so richtig definiert wurde. Hier auf der seite (und auf anderen seiten) wird oft in den raum gestellt, dass die drei in den alten bänden 12 jahre alt waren. Habe ich da irgendeine wichtige stelle überlesen? Die wichtigste stellen in den klassikern, um das alter der ??? abzuschätzen, waren für mich die vergleiche zu skinny norris. Dieser war 16 und die drei ??? waren 'etwas jünger'. Das spricht eigentlich gegen das alter von 12 - denn aus kindlicher sicht sind 4 jahre eine halbe ewigkeit. Für mich waren die ??? deshalb immer so ende 14, anfang 15. An anderen stellen konnte man aber anhand textstellen wie 'das ist nichts für kinder' o.ä. auf ein jüngeres alter schließen. Ich habe das immer als widerspruch empfunden, der mich tierisch genervt hat. Besonders, dass die ??? so wehrlos gegen das deppen-geschwisterpaar aus der gefährlichen erbschaft waren etc.